

D. Georg Merz

Bethel bei Bielefeld, den 4. Januar 1937.

Liebe Lollo,

Du wirst Dir ja wohl schon gedacht haben, dass es nicht Bosheit ist, wenn ich unserem lieben Matthies an Weihnachten gar nichts zukommen liess, sondern, wie so oft im Leben, Verlegenheit. Ich habe ihn nun so lange nicht gesehen und seine letzten Briefe sahen mich so wunderbar an, dass ich gar nicht wusste, was ich mit ihnen anfangen sollte. Nun hat mir Helmi Vischer von ihm berichtet und mir zu meiner Freude gesagt, dass er schier verwandelt als ein williger Konfirmand vor ihm sitzt und mit einer gewissen Verheissung über sich der Konfirmation entgegenschreitet. Das hat mich herzlich gefreut, und Du wirst mich auch wissen lassen, wie ich ihm zu seiner Konfirmation eine Freude machen kann.

Dass Dir es gelungen ist, Deine kleine Patentochter schlechthin zu ergötzen, wirst Du ihrem Brief entnehmen. Es ist eben Monika mit all ihren Schwächen, die hier schreibt. Aber nicht wahr, der Lehrer der Sareptaschule, die sie ausgerechnet in der deutschen Sprache für kaum genügend halten, sind doch zum mindesten etwas humorlos. Vermutlich wirkt sie mit ihrem süddeutschen Temperament in dem Kreise der unerhört ordentlichen Westfalen etwas aufregend. Und gerade dies verzeiht man einem Mädchen kaum in irgendeiner Schule, man müsste denn das Glück haben ~~und~~ unter unserem unglücklichen ~~Frau~~ Marc in die Anna schule marschieren zu dürfen.

Liebe Lollo, was ist in den zwanzig Jahren, wo wir uns, ohne uns zu erkennen, unter den so seltsam melodischen Glockenschlägen der Annakirche begegnet sind, alles geschehen. Wieviel Bindungen, Lockerungen und wahrscheinlich auch Verkrampfungen sind seitdem zwischen uns hin und her gegangen, und wie wird es uns noch weiterhin in dem Stücklein europäischer Geschichte, das auch unser Leben darstellt, ergehen. Es ist schon etwas Grosses, dass wir niemals darin irre geworden sind, dass wir noch unter einem anderen Aspekt angeschaut werden und uns wohl auch anders anschauen dürfen, als einem die "euro-

päische Geschichte" zeigt. Ich darf Dich darum aufs herzlichste grüssen und
Dich bitten, Karl, Nelly, Matthies in gleichem Gedenken zu grüssen,

Dein

Georg Meyer

Liebe Folio,

Du wirst Dir ja wohl schon gedacht haben, dass es nicht hochzeit ist,
wenn ich unserem lieben Matthias an Weihnachten gar nichts bekommen liess,
sondern, wie so oft im Leben, Verlegenheit. Ich habe ihn nun so lange nicht ge-
sehen und seine letzten Briefe sehen mich so wunderbar an, dass ich gar nicht
wusste, was ich mit ihnen anfangen sollte. Nun hat mir Helmi Vlascher von ihm
berichtet und mir zu meiner Freude gesagt, dass er selber verwechselt ein
willer Brief vor ihm sitzt und mit einer gewissen Verwirrung über sich
der Konfirmation. Ich hat mich natürlich gefragt, ob er nicht
mich auch wissen lassen, wie ich ihm zu seiner Konfirmation eine Freude ma-
chen kann.

Dass Dir es gelungen ist, Deine kleine Patenochter schicksalhaft zu er-
lösen, wirst Du ihrem Brief entnehmen. Es ist eben Monika mit all ihren Schw-
chen, die hier schreibt. Aber nicht wahr, der Lehrer der Barmhertigschule, die
sie angerechnet in der deutschen Sprache für kaum genügend halten, sind doch
zum mindesten etwas humorlos. Vermutlich wirkt sie mit ihrem süddeutschen Tem-
perament in dem Kreise der unerhört ordentlichen Westfalen etwas aufregend.
Und gerade dies verzehrt man einem Mädchen kaum in irgendeiner Schule, man müs-
te denn das Glück haben und unter anderem unglücklichen Freund Mary in die Anna-
schule marschieren zu dürfen.

Liebe Folio, was ist in den zwanzig Jahren, wo wir uns, ohne uns zu er-
kennen, unter den so seltenen melodischen Glockenschlägen der Annakirche be-
gegnet sind, alles geschehen. Wieviel Bindungen, Lockungen und wahrchein-
lich auch Verkrampfungen sind seitdem zwischen uns hin und her gegangen, und
wie wird es uns noch weiterhin in der Stille der europäischen Geschichte, das
auch unser Leben darstellt, ergehen. Es ist schon etwas Grösses, dass wir nie-
mals darin ihre geworden sind, dass wir noch unter einem anderen Aspekt ange-
schaut werden und uns wohl auch anders anschauen dürfen, als einem die "euro-